EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 20.09.2020 08:55 Uhr | Siegfried Ochs

Hundgebet

Guten Morgen!
Sind Sie schon einmal über ein fehlendes "e“ gestolpert?
Mir ist das so ergangen bei dem Lied "Hundgebet“ von Reinhard Mey. (1) Weshalb hat er das "e“ weggelassen und das Lied nicht "Hundegebet“ genannt? Sein Song löste aber noch ganz andere Fragen bei mir aus. Seit ich das Lied gehört habe, frage ich mich, ob unser Hund wohl auch betet. Sicherlich nicht zu dem "Himmelhund“, um den es in dem Lied von Reinhard Mey geht. Wenn schon, dann zum Schöpfer Himmels und der Erden. Schließlich lebt Itthai, so heißt unser Golden Retriever, in einem evangelischen Pastorenhaushalt. Außerdem bedeutet sein hebräischer Name übersetzt: "Gott ist mit mir“. (2)
Und heißt es nicht schon im 148. Psalm in der Bibel: "Lobt Gott ihr wilden und zahmen Tiere, ihr Vögel und alles Gewürm!“ (3) Im Neuen Testament lesen wir in dem Brief, den der Apostel Paulus an die Römer schreibt, wie die ganze Schöpfung unter unserem zerstörerischen Egoismus leidet. In einer modernen Übersetzung heißt das so: "Denn wir sehen ja, wie die Tiere und Pflanzen voll leiden und die ganze Natur im Grunde depressiv auf einen Neustart wartet.“ (4)
Wenn Hunde Gott loben und dem Schöpfer ihr Leid über die Ausbeuter auf zwei Beinen klagen, dann nicht mit Worten, sondern allein durch ihre Existenz.
Worte können dagegen wir Zweibeiner für unsere Kommunikation mit Gott gebrauchen. Als die Kirchen Corona bedingt geschlossen waren, begannen sie relativ schnell mit abendlichem Glockengeläut zum gemeinsamen Gebet zu Hause aufzurufen. Meine Frau und ich haben diese Zeit sehr bewusst auf unserem Balkon über den Dächern von Iserlohn zur Fürbitte genutzt. Für mich war es ein täglicher Weckruf, in dieser Anfangszeit der Pandemie für Betroffene und Helfer mit meinem Gebet einzutreten. Leider sind die Glocken dazu größtenteils wieder verstummt. Zum einen haben sich Anwohner über das abendliche 5-Minuten-Glockengeläut beschwert und gestört gefühlt. Zum anderen konnten die meisten Kirchen nach dem Lockdown ihre Türen für Gottesdienste wieder öffnen. Unter Hygiene-Auflagen natürlich.
Doch mir fehlt dieser tägliche Weckruf mit den Abendglocken. Sie haben mich so deutlich daran erinnert: Hör nicht auf zu beten. Als wir alle auf Abstand Ostern feiern mussten, thematisierten Focus und Spiegel in ihrer Osterausgabe die Kraft des Glaubens in Corona-Zeiten. Der Focus zeigte auf dem Titelbild einen segnenden Christus mit Mundschutz, übertitelt: "Corona und wir – Glaube, Liebe, Hoffnung – was uns jetzt Zuversicht gibt.“ (5) Der Spiegel brachte die betenden Hände von Dürer mit Handschuhen, überschrieben: "Glaube, Liebe, Tapferkeit – Die Psychologie der Angst und die Kunst, Krisen zu meistern.“ (6)
In der Pandemiezeit haben viele das Gebet neu oder erstmalig als Kraftquelle für sich entdeckt.

Mein Blick fällt auf unseren Hund, den wir Itthai - "Gott ist mit mir“ – rufen. Sein Name unterstreicht es nochmals. Trotz Corona bleibt es dabei: "Ja, Gott ist mit uns - trotz allem.“ Bleiben Sie behütet.

(1) https://www.reinhard-mey.de/texte/alben/hundgebet (letzter Abruf 31.07.2020)

(2) Fritz Rienecker, Lexikon zur Bibel, R. Brockhaus Software Edition, R. Brockhaus Verlag Wuppertal 1996.

(3) Psalm 148, 10 nach der Hoffnung für alle Die Bibel, `fontis Brunnen Basel 2016.

(4) Römer 8, 22 nach der Volxbibel Neues Testament, 3. Auflage, Volxbibel-Verlag 2006.

(5) https://www.focus-shop.de/focus-magazin-16-2020.html
(letzter Abruf 31.07.2020)

(6) https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2020-16.html (letzter Abruf 31.07.2020)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze